Auftakt

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 2: **Spitex und Psychiatrie**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex – alles für alle

SVS // Der 8. Nationale Spitex-Tag findet am 1. September 2012 unter dem Motto «Spitex – alles für alle» statt. Das Motto zeigt, dass die Non-Profit-Spitex *die* Anlaufstelle für Menschen ist, die in irgendeiner Form Hilfe und Pflege zu Hause benötigen. Kann eine Spitex-Organisation die benötigten Leistungen nicht alle selber erbringen, hilft sie weiter – mit Beratung und der Suche nach Lösungen mit anderen Institutionen.

Fortschrittliche Räte

red // Der Nationalrat sprach sich in der vergangenen Session dafür aus, dass pflegende Angehörige eine Betreuungszulage erhalten. Der Ständerat seinerseits überwies zwei Vorstösse, die vom Bund eine nationale Demenzstrategie verlangen. Aber auch für Patientenrechte und Patientensicherheit machte sich das neu zusammengesetzte Parlament stark: Gleich sechs Vorstösse wurden zu diesen Themen eingereicht.

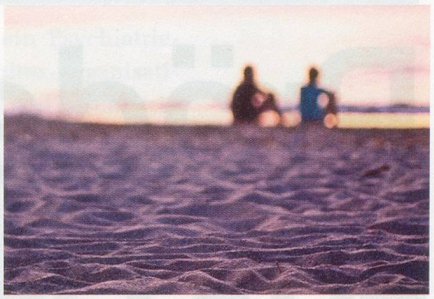
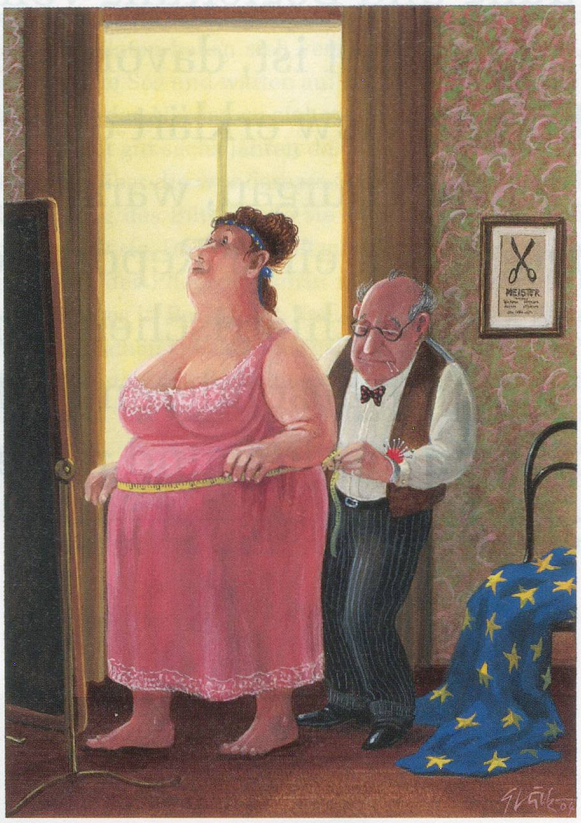


Bild: photocase.com

Länger leben

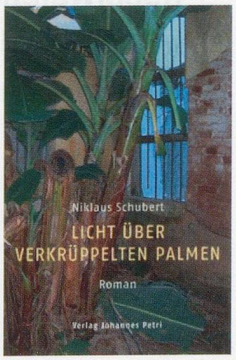
red // Die Selbsteinschätzung der Gesundheit beeinflusst die Lebensdauer. Wer sich gut fühlt, lebt länger. Das zeigt eine Studie des Instituts für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich. Die Forschenden verglichen die Selbsteinschätzungen mit den Sterberaten in den nachfolgenden 30 Jahren. Das Resultat überrascht: Männer, die ihre Gesundheit als «sehr schlecht» einstuften, hatten ein drei Mal höheres Sterberisiko. Bei den Frauen betrug dieser Faktor 1,9. Die lange Untersuchungszeit schliesse weitgehend aus, dass niedrige Selbsteinschätzungen bereits vorhandene Gesundheitsrisiken widerspiegelten, wurde festgehalten.



«Wir nennen es einfach Osterweiterung, gnädige Frau!»

Je nach Gewicht

pd // Übergewichtige Menschen sollten sich ihren Arzt oder ihre Ärztin genau ansehen. Sind diese medizinischen Fachleute normalgewichtig, geben sie ihren Patientinnen und Patienten eher Ratschläge zum Abnehmen, als wenn sie selber zu schwer sind. Die Ärzteschaft ist sich übrigens dieser gewichtigen Tatsache durchaus bewusst, wie eine Befragung in den USA ergab.

Wenn sich vage Vermutungen zur Gewissheit verdichten

red // Er verliert buchstäblich den Halt, als sich in unerklärlichen Stürzen erste Anzeichen einer Erkrankung bemerkbar machen. Nachdem der junge Architekturstudent erfahren hat, dass er an Multipler Sklerose leidet, muss er seine Lebensplanung überdenken. Entweder hat die Krankheit künftig ihn im Griff – oder er die Krankheit. Mit beklemmender Präzision beschreibt Niklaus Schubert im Roman «Licht über verkrüppelten Palmen», wie sich vage Vermutungen zur Gewissheit verdichten. Aber auch, wie es möglich ist, gegen Resignation und Isolation aufzubegehren, um sich ein Stück Freiheit und Selbstverwirklichung zu erkämpfen. Der Autor Niklaus Schubert (50) war Pfarrer In S-chanf. Seit er den Beruf aufgrund seiner MS-Erkrankung aufgeben musste, lebt er als Schriftsteller in Davos. Das Buch ist im Verlag Johannes Petri erschienen (ca. Fr. 27.–).